

Pflegerische Beratung im Krankenhaus – Eine empirische Untersuchung im Rahmen curricularer Arbeit

Pflegerische Beratung wird in Deutschland immer mehr als wichtige Aufgabe der Pflegenden begriffen. Die Identifikation dieser beruflichen Tätigkeit zieht eine Integration in die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege nach sich. Der Ausbildungsbereich der Gesundheits- und Krankenpflege orientiert sich curricular derzeit vorrangig am Lernfeldkonzept. Ziel der Ausbildung ist die Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz bei den Auszubildenden zu ermöglichen. Damit rückt im Sinne des Situationsprinzips das berufliche Handlungsfeld mehr in den Fokus des curricularen Prozesses. Die Auswahl der Lerninhalte und die Beschreibung von Ausbildungszielen, respektive Kompetenzen sollen sich vorrangig an der tatsächlichen beruflichen Handlung orientieren.

In Bezug auf die Curriculararbeit und die didaktische Umsetzung der Thematik „Pflegerische Beratung“ entsteht in der Pflegeausbildung eine besonders kontrastreiche Diskrepanz. Einerseits kann auf keine eigenständige empirisch- fundierte pflegerische Beratungstheorie zurückgegriffen werden und andererseits steht die Reflexion der beratenden Tätigkeit sowie das Beratungsselbstverständnis im beruflichen Alltag durch die Pflegenden selbst noch am Anfang.

Im Rahmen der Diplomarbeit wird zur curricularen Konzeption das berufliche Handlungsfeld der pflegerischen Beratung im Krankenhaus beschrieben. Zum einen wird mit Hilfe einer berufswissenschaftlichen Arbeitsprozessanalyse das gegenwärtige betriebliche Handlungsfeld der pflegerischen Beratung im Krankenhaus untersucht und zum anderen findet eine theoretische Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Verortung der pflegerischen Beratung im Sinne einer Fachtheorie statt. Durch diese beiden Arbeitsschritte konsolidiert sich das berufliche Handlungsfeld prospektiv und es wird einer alleinigen Orientierung des Curriculums an der Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt entgegengewirkt. In der Auseinandersetzung mit den Konstruktionsprinzipien von beruflichen Curricula wird deutlich, dass sich berufliche Handlungsfelder erst dann zukunftsorientiert entfalten können, wenn sie widersprüchlich bzw. problematisierend zur aktuellen beruflichen, respektive betrieblichen Arbeitspraxis erörtert werden. Der wissenschaftliche Bezug dient als Erklärungs-, Reflexions- und Distanzmoment zur vorgegebenen betrieblichen Handlung.

Zur Arbeitsprozessanalyse wurden im Krankenhaus Fachinterviews mit 13 Pflegenden aus verschiedenen Bereichen durchgeführt. Das Forschungsdesign folgte einem induktiv-qualitativen Ansatz. Die Interviews wurden vollständig transkribiert und mittels einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Als Zwischenresultat entstand ein Kategoriensystem zur Charakteristik der pflegerischen Beratung im Krankenhaus. Durch die subjektive Reflexion der Pflegenden über ihr Beratungshandeln wurde es möglich

verallgemeinerbare Rückschlüsse auf die Beratungstätigkeit im Sinne eines Arbeitsprozesses zu ziehen und die pflegerische Beratung konnte deskriptiv beschrieben werden. Die Ergebnisse machen deutlich, dass pflegerische Beratung im Krankenhaus als originäre pflegeberufliche Tätigkeit den Pflegenden wenig bewusst ist und eine Etablierung noch nicht stattgefunden hat. Grundsätzlich kristallisieren sich in der empirischen Untersuchung verschiedene Handlungsdimensionen pflegerischer Beratung heraus. Die Pflegenden verbinden ihre Beratungstätigkeit in erster Linie im Sinne eines pädagogischen Handelns mit der Information und Handlungsanleitung der zu Pflegenden sowie deren Angehörigen. Dabei verfolgen sie eine direkte und defizitorientierte Gesamtausrichtung. Als zweite wichtige Handlungsdimension von Beratung wurde in der Untersuchung das Gesprächsangebot bei psychoemotionalen Belastungen herausgefiltert. Dieses Gespräch wurde aber von den Pflegenden selbst nicht als Beratung verstanden. Bei der Beschreibung dieser Gesprächstätigkeit verblieben die Pflegenden auf einer allgemeineren Ebene. Generell fiel es den Pflegekräften schwer, konkrete Fälle und Handlungssituationen ihrer pflegerischen Beratungstätigkeit zu beschreiben. Im Allgemeinen findet pflegerische Beratung im Krankenhaus integral im alltäglichen, pflegerischen Arbeitsprozess statt. Sie entsteht spontan (ad hoc) während einer anderen pflegerischen bzw. therapeutischen Tätigkeit am Patienten oder aus anderen Gesprächssituationen heraus. Entsprechend ist sie in der Regel ungeplant. Prinzipiell ist ein prozesshafter Beratungsablauf zu erkennen. Dieser Prozess kann sich über mehrere Patientenkontakte erstrecken und dabei wiederholend und kleinschrittig sein.

In der theoretischen Auseinandersetzung wurde deutlich, dass pflegerische Beratung im Rahmen einer eklektischen Wissenschaftsverortung auf verschiedene theoretische Beratungsansätze zurückgreift. Es konnte gezeigt werden, dass vorhandene Beratungsansätze disziplinübergreifend, pflegepädagogisch sowie -wissenschaftlich begründet und weiterentwickelt werden. Durch das Herausarbeiten von Beratungsprinzipien bzw. Rahmenkonstrukten der pflegerischen Beratung wurde das Handlungsfeld theoretisch erschlossen. Zu den Rahmenkonstrukten konnten unter anderem hermeneutisches Fallverstehen, Subjektorientierung, Biographizität, Lebensweltbezug sowie die Lösungs- und Ressourcenorientierung gezählt werden. Als besondere Dimension von pflegerischer Beratung wird die Leiborientierung herausgestellt.

In einem letzten Schritt wurden in der Diplomarbeit Divergenzen und Konvergenzen der Arbeitsprozessanalyse und der theoretischen Perspektiven herausgearbeitet. Durch diese vernetzende Problematisierung des gegenwärtigen betrieblichen Handlungsfeldes wurde das berufliche Handlungsfeld in einen prospektiven mehrdimensionalen Bezug gebracht, erste qualifikatorische Aspekte aufgezeigt und das berufliche Handlungsfeld der pflegerischen Beratung umfassend entfaltet (Abb. 1). Durch diese Vorgehensweise kann eine Grundlage für die weiteren curricularen Schritte der Ziel- und Kompetenzerarbeitung angeboten werden.

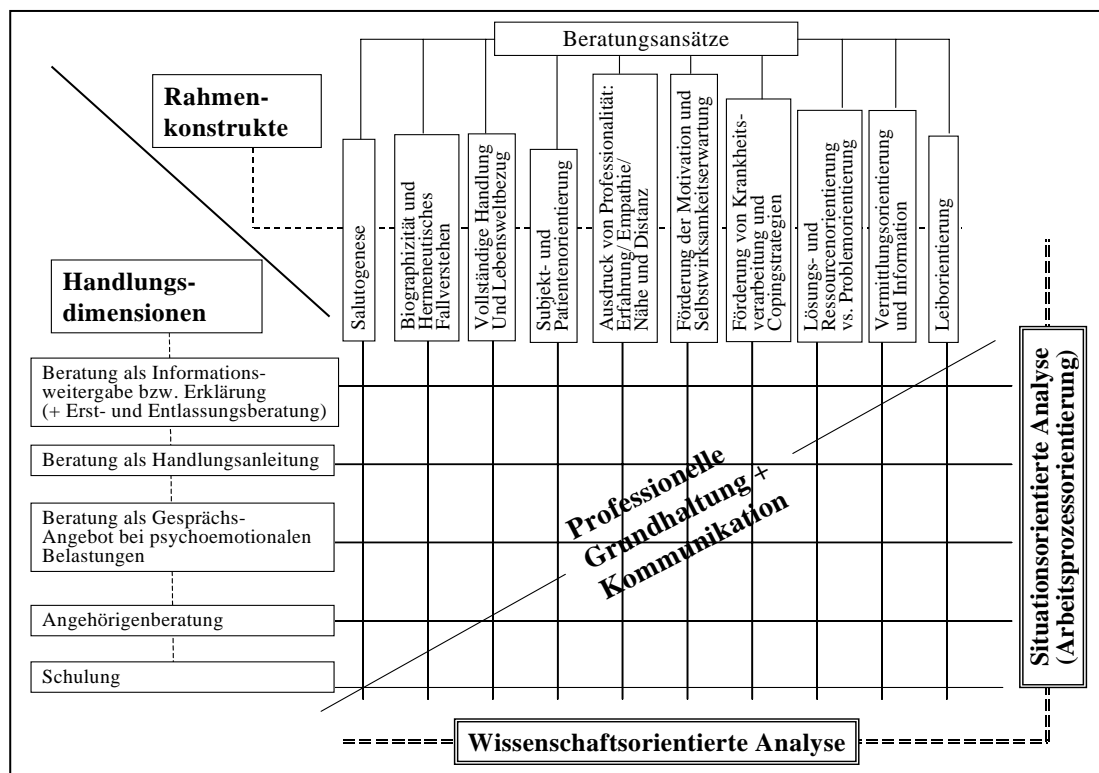


Abb. 1: Curriculare Vernetzung (Matrix) von Handlungsdimensionen und Rahmenkonstrukten (Beratungsprinzipien) zur Entfaltung des beruflichen Handlungsfeldes „Pflegerische Beratung im Krankenhaus“

Quelle: Eigene Entwicklung in Anlehnung an Tramm, T. (2003): Prozess, System und Systematik als Schlüsselqualifikation lernfeldorientierter Curriculumentwicklung. *Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*. S. 22 (online)
http://www.bwpat.de/ausgabe4/tramm_bwpat4.pdf (22.12.2009)